

wieder in die Westentasche schob, sagte er lachend zu dem Buckligen, der ihm aufmerksam zugesehen hatte:

«Sie will immer anders laufen, die elende Zwiebel, als die Greenwicher.»

Der andere zuckte die Achseln. «Ist ja auch nur eine Exzelsior für zwei Schilling!» sagte er verächtlich, und Joe Morning erstarrte vor dem unheimlichen Scharfblick dieses Verbrechers.

«Ja,» sagte er und seufzte, «solche hier kann sich unsereiner nicht leisten!» Er zeigte auf den goldenen Chronometer im Schaufenster, und als er zur Seite blickte, sah er, daß die Ladentür weit offen stand und das Geschäft anscheinend leer war.

Billy Snuff lachte u. verzog den Mund.

«Man muß nur die richtige Adresse wissen, dann kann man sich so ein Ding manchmal ganz billig verschaffen,» sagte er.

«Aha,» dachte Joe Morning, «jetzt kommt er schon ins richtige Fahrwasser — aber ich werde ihn schon kriegen!»

«Hahaha!» lachte er und zwinkerte den anderen listig an. «Aber wo findet man diese Adressen — wie?»

Der abgefeimte Schurke Billy Snuff zog die Hand aus der Tasche und wies mit dem Daumen über seine Schulter hinweg auf die offen stehende Tür.

«Da haben Sie gleich so eine Adresse, und so vorteilhaft werden Sie wohl in ganz London keine goldenen Uhren bekommen.»

«Hahaha! Sie gefallen mir — Sie sind ja gut! Man braucht ja nur hineinzuspazieren und sich einfach — Hahaha! Aber wollen Sie sich vielleicht eine Abdullah anzünden?»

Er reichte ihm sein Etui, und Billy Snuff, der Schurke, nahm sich eine Zigarette von Joe Morning, dem befähigten Kriminalisten von Scottland Yard.

»Alpaka!« sagte er lakonisch u. tippte auf das Etui, während Joes Respekt vor den Fachkenntnissen dieses Verbrechers um ein gewaltiges Stück stieg.

«Alle Achtung, Sie verstehen es aber!» meinte er und reichte dem andern Feuer. «Mein Beruf!»

«Hahaha! Sie sind wirklich gut! Aber hören Sie einmal: Würden Sie sich zum Beispiel getrauen, hier in diesen Laden einzutreten, eine Uhr zu nehmen und einfach wieder fortzugehen? Ich wette fünf Schillinge, daß Sie es nicht wagen werden!»

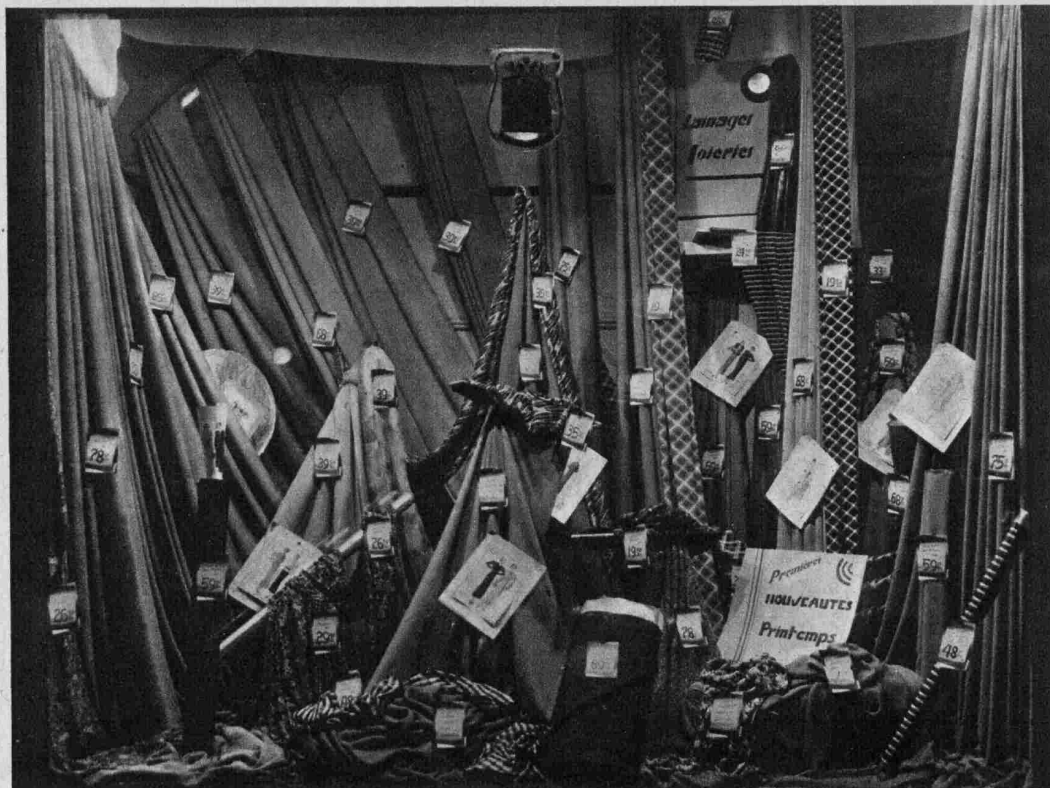
«Pshaw, warum sollte ich es nicht wagen? Sie würden glatt verlieren!»

«Jetzt habe ich ihn im Garn!» frohlockte Joe Mornings Detektivseele; laut aber sagte er:

«Na, ich meine, da gehört schon ein Stück Wagemut dazu! Aber Spaß beiseite! Er schlug ihm freundschaftlich auf die Schulter. «Wollen wir wetten? Fünf Schillinge, daß es Ihnen nicht gelingt!»

Billy sah ihn mißtrauisch an, überlegte einen Augenblick; dann sagte er:

«Meinetwegen, wenn Sie durchaus wol-



Aparte Frühjahrsneuheiten in Wollstoffen und Seiden

GRANDS MAGASINS DE LA PLACE GUILLAUME, LUXEMBOURG

M. KAHN

(ADOLPHE KAHN, SUCC.)

FOURNISSEUR DE LA COUR

len — bitte! Aber zeigen Sie mir gefälligst erst die fünf Schillinge!»

Joe beeilte sich, sie aus der Tasche zu holen. Und der Bucklige betrat jetzt den Laden.

Der Detektiv blickte ihm gespannt nach und er sah, wie der Gauner mit der größten Gelassenheit eine Uhr vom Tische nahm und den Laden verließ. In wenigen Sekunden hatte er die Sache erledigt.

«So,» sagte Snuff, als er wieder draußen war, «und jetzt meine fünf Schillinge bitte!»

«Und was geschieht mit der Uhr?»

«Die Uhr? Die behalte ich natürlich!» sagte der Schurke und steckte sie in die Tasche.

Da ließ Joe Morning sein Lächeln fahren, holte seine Marke hervor und sagte in dem sachlichen Ton des Kriminalisten: «So, mein lieber Billy Snuff, die Komödie ist zu Ende! Ich bin Detektiv und muß Sie jetzt wegen Diebstahls verhaften!»

Der Bucklige sah ihn erstaunt an.

«Verhaften? Billy Snuff? Verzeihen Sie! Aber Sie scheinen sich zu irren: mein Name ist Brewin, W. G. Brewin —, und ich bin der Besitzer dieses Ladens!»

Und so war es auch....

Kleine Bosheit

Madame Recamier, eine der schönsten Frauen des Empire, besaß unter ihren Verehrern einen jungen Offizier, der sich sehr um sie bemühte. Sie aber wollte nichts von ihm wissen. Schließlich verwandten sich sogar die Freunde des jungen Mannes bei der Schönen. «Er ist ein ebenso tapferer wie kluger Offizier. Und zu jedem Opfer fähig. Vor kurzem hat er ein junges Mädchen, das sich ertränken wollte, aus der Seine gerettet.» Aber die Recamier blieb ungerührt. «Ich habe nicht die Absicht, mich zu ertränken.»



Ri-Ri
der Reissverschluß von Weltruf

S. A. des *Etablissement Ri-Ri* LUXEMBOURG

Fabrication de Fermetures à frette

Téléphone 41-24

38, rue des Etats Unis